

organisatorischer Hinsicht werden auf gedeckt und dadurch der Weg zu einer Partei neuen Typus freigelegt. Als die Hauptfehler und Schwächen zeigen sich:

1. Die noch ungenügende Entwicklung einer planmäßigen Agitation zur Aufklärung und Erziehung der Massen im Kampf um den Frieden, die Herstellung der demokratischen Einheit Deutschlands und die Erfüllung und Übererfüllung des Fünfjahrplans.

Das ist mit die Folge des noch ungenügenden ideologischen Niveaus in der Partei, das zu einem Teil auf die immer noch zu abstrakte Propagandaarbeit zurückzuführen ist.

2. Weiter zeigt sich ein ungenügendes Studium des Statuts und der Beschlüsse der Partei, ihre mangelnde Behandlung in den Leitungen und in der Mitgliedschaft, sowie die mangelnde Fähigkeit, die Beschlüsse für die gegebenen Verhältnisse des Ortes, der jeweiligen Parteiorganisation zu konkretisieren. Es fehlt ein entschlossener Kampf um die Durchführung der Beschlüsse, und die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse der Partei ist noch völlig ungenügend.

3. Die Kenntnisse der Parteileitungen vom Zustand der Parteiorganisation sind ungenügend. Die Parteileitungen leiten auch noch nicht systematisch an und organisieren noch keine wirkliche Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse.

Die kollektive Zusammenarbeit vieler Leitungen ist schlecht. Ungenügend ist auch das Herangehen an die Entwicklung neuer Arbeitsmethoden zur planmäßigen und konkreten Anleitung der unteren Parteiorganisationen durch Kreis- und Landesleitung.

Ebenso wie die Parteileitungen den Zustand und die Entwicklung der Parteiorganisationen nur ungenügend kennen und ihnen keine systematische Hilfe geben, sind auch die Kenntnisse der Parteileitungen von den Fähigkeiten und der Entwicklung der Kader und ihre Hilfe für diese nur ungenügend.

Es besteht eine Unterschätzung und fehlerhafte Auffassung der Kritik und Selbstkritik als Mittel zur Erziehung der Kader und zur Verbesserung der Arbeit der Partei. Unsere Genossen haben immer noch nicht genügend erkannt, daß Kritik und Selbstkritik ein Entwicklungsgesetz einer Partei neuen Typus sind.

Die Leitungen müssen es lernen, Kritik und Selbstkritik offen und scharf zu üben, die Fehler wirklich aufzudecken und die Wege zu ihrer Überwindung aufzuzeigen. Sie bleiben heute noch an Äußerlichkeiten haften und stoßen nicht bis zu den Wurzeln der Fehler und Schwächen